



Gesellschaft für Leben und Gesundheit

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit



Chefarzt Dr. Martin Sandner (Mitte) und sein Nachfolger Dr. Lorenz Gold (rechts) mit gebotenerm Corona-Abstand unter langjährigen Kollegen im Innenhof des GLG-Krankenhauses Angermünde: links Chefarzt Dr. Christoph Arntzen, hinten v.l.n.r. Pflegedienstleiterin Heike Rakow, GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau und Krankenhausverwaltungsdirektorin Marita Schönemann.

Foto: GLG

Presseinformation

Angermünde, 10. Juni 2020

Psychiatrie unter neuer Leitung

Dr. Lorenz Gold ist Nachfolger von Chefarzt Dr. Martin Sandner

Nach elf Jahren an der Spitze der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie/-somatik und Suchtmedizin im GLG Krankenhaus Angermünde übergibt Chefarzt Dr. Martin Sandner Ende Juni offiziell die Verantwortung an seinen bisherigen Leitenden Oberarzt Dr. Lorenz Gold. Vor wenigen Tagen erwartete ihn in der Betriebsleitungssitzung eine Überraschung.

Seine langjährigen Kolleginnen und Kollegen im Führungsgremium des Krankenhauses sowie die GLG-Geschäftsführung hatten eine Verabschiedungsrunde im kleinen Kreis mit persönlichen Geschenken vorbereitet. Eigentlich sollte der 11. Angermünder Psychiatrietag als festlicher Rahmen der Verabschiedung genutzt werden. Doch dieser muss wegen

Fortsetzung nächste Seite ►

der Corona-Beschränkungen ausfallen. „Wir werden das nachholen – im nächsten Jahr“, so waren sich alle einig. Dr. Martin Sandner hat seine Teilnahme für 2021 bereits zugesagt.

Verwaltungsdirektorin Marita Schönemann erinnerte noch einmal an die Zeit, als Dr. Martin Sandner die Chefarztposition übernahm, an Ziele und Erwartungen von damals.

„Mit großem Engagement und Beharrlichkeit haben Sie, lieber Dr. Sandner, von Anfang an die Klinik geprägt und für die Psychiatrie sehr viel bewegt“, so die Verwaltungsdirektorin. „Die Etablierung weiterer Tageskliniken in der Uckermark in Prenzlau und Templin sowie die Errichtung von Psychiatrischen Institutsambulanzen zum Ausbau ambulanter Sprechstunden im Sinne einer gemeindenahen modernen Psychiatrie waren dabei einige der vielen Bausteine, die dazu beigetragen haben, dass die Klinik heute das ist, was sie ist – nämlich eine außerordentlich moderne Fachklinik.“

Als weitere wichtige Projekte Dr. Martin Sandners nannte sie die Einführung von Homöopathie, NADA-Ohrakupunktur, und Phytotherapie als Ergänzungen des breiten Therapiespektrums, das Deeskalationstraining für Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die Etablierung einer Selbsthilfegruppe für Angehörige von Patienten, die Durchführung einer psychiatrischen Sprechstunde für Flüchtlinge in Asylbewerberheimen und nicht zuletzt die jährlichen Psychiatrietage, die sich zu gefragten Treffen des Austausches und der Fortbildung von Ärzten, Therapeuten und Fachkräften mit interessanten Themen, hochkarätigen Referenten und überregionaler Signalwirkung entwickelt haben.

Ein stabiles Netzwerk für die Versorgung

Entsprechend stellte auch GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau den persönlichen Anteil Dr. Martin Sandners am weithin guten Ruf der Fachklinik in den Vordergrund ihrer Dankesworte, die sie zugleich im Namen von GLG-Geschäftsführer Dr. Jörg Mocek überbrachte. „Dankbar bin ich Ihnen vor allem auch dafür, dass Sie aus dem Team der Klinik einen Nachfolger gefunden und für das zu übernehmende Aufgabenfeld vorbereitet haben, was eher selten der Fall ist“, sagte sie. „Die Psychiatrie steht vor wachsenden Herausforderungen und braucht zur Bewältigung genau das stabile Netzwerk, an dessen Ausbau Sie schon seit langem gemeinsam gearbeitet haben.“

Daran anknüpfend hob Dr. Christoph Arntzen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin des Krankenhauses, auch die Bedeutung des Zusammenwirkens beider Fachkliniken – für Innere Medizin und für Psychiatrie – an einem Standort als eine Besonderheit zum Vorteil der Patienten wie auch der Beschäftigten hervor. „Es ergeben sich immer wieder Impulse der gegenseitigen Bereicherung im Sinne einer ganzheitlichen Medizin“, so Dr. Christoph Arntzen. „Ich habe die Zusammenarbeit stets als ausgesprochen angenehm und bereichernd empfunden, Ihre sehr kollegiale Art, die meines Wissens alle Beschäftigten des Hauses hoch geschätzt haben.“

Vertrauensvolle Arbeitsbeziehung als Basis

So auch Nachfolger Dr. Lorenz Gold. Er sagte: „Durch seinen hierarchisch flachen und ausgesprochen wertschätzenden Führungsstil schuf Dr. Martin Sandner eine produktive Arbeitsatmosphäre, die nicht zuletzt zur mittlerweile sehr stabilen Personalbesetzung der Klinik beigetragen hat. Er übernahm die chefarztliche Leitung in einer Zeit großer personeller Umbrüche, und es gelang ihm rasch, ein Gefühl für die gewachsenen Strukturen und den

Geist der 16 Jahre zuvor gegründeten und von Dr. Gudrun Richter aufgebauten Klinik zu entwickeln und eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung mit allen Berufsgruppen zu schaffen. Im Bezug auf die Patientinnen und Patienten ist seine stets konsequente Grundhaltung eines hohen Respekts vor der Entscheidungsautonomie von Menschen mit psychischen Erkrankungen für mich beispielgebend und Ausdruck einer Patient-Arzt-Kommunikation auf Augenhöhe. Dass dieser Umgang mit Patientinnen und Patienten in unserem Fachgebiet durchaus noch nicht selbstverständlich ist, erhalten wir immer wieder als Rückmeldung von ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die mittlerweile Vergleiche ziehen können.“

Auf bewährtem Weg zu neuen Zielen

Dr. Lorenz Gold ist 46 Jahre alt und wurde in Berlin geboren. Hier studierte er auch Humanmedizin an der Charité und absolvierte das 3. Studienjahr und 1. Staatsexamen an der Université de Rennes in Frankreich. Erfahrungen sammelte er unter anderem an der Neurologischen Klinik der Charité und des Unfallkrankenhauses Berlin-Marzahn sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor von Prof. Dr. Martin Lauritzen in der Abteilung für Medizinische Physiologie am Panum Institut der Universität Kopenhagen. Als Assistenzarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Jüdischen Krankenhauses Berlin absolvierte er erfolgreich die Ausbildung zum Facharzt für Neurologie. Eine weitere Station seines Berufsweges war die verhaltenstherapeutische Ausbildung am Institut für Verhaltenstherapie Brandenburg in Lübben, bevor er im September 2011 als Assistenzarzt an die Angermünder Klinik kam, wo er den Facharzttitel für Psychiatrie und Psychotherapie erlangte und unter anderem auch die KV-Ermächtigung für die Befundung ambulanter EEGs, die von den Haus-, Nerven- und Kinderärzten der Region genutzt wird.

Zu seinen Vorhaben sagte er: „Der Weg, den Dr. Martin Sandner vorgezeichnet hat, wird von mir weiter fortgesetzt – so der Psychiatrietag, die Angehörigenarbeit und selbstverständlich auch die gute Zusammenarbeit mit der Inneren Klinik, deren neurologischer Konsiliararzt ich seit 2008 bin. Ziele der näheren Zukunft sind unter anderem die Eröffnung der von Dr. Martin Sandner noch angeregten Tagesklinik in Angermünde im kommenden Jahr, der Ausbau der ambulanten Leistungen der Institutsambulanz und deren personelle Verstärkung, die Einrichtung weiterer gemeindenaher Therapieformen, wie z. B. stationsäquivalente Behandlung. Außerdem werde auch ich mich an der Ausrichtung der Gesundheits- und Bürgerforen beteiligen.“

Dr. Lorenz Gold ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt im Oderbruch, fühlt sich der Natur und der Region verbunden. Auch Dr. Martin Sandner hat in Angermünde und Umgebung sein zweites Zuhause gefunden, das er sich auch nach der Rückkehr in seine Heimat, in der seine Familie wohnt, bewahren will. Zu seinen Vorhaben gehören die Eröffnung einer Privatpraxis in Hamburg, die Arbeit im sozial-psychiatrischen Dienst und auch Reisen.

„Die Verbindung nach Angermünde bleibt weiter aktiv“, sagte er. „Das Krankenhaus und die GLG werden für mich immer einen ganz hohen Stellenwert behalten.“